

Eine kleine Veranstaltung ganz groß

Eindrücke von der FrOSCon 2008

VON GREGOR WEGBERG

Eine kleine Konferenz mit einem top Programm für verschiedenste Interessen in der Welt der Freien Software. Eine super Plattform um sich zu informieren und mit anderen Gleichgesinnten zu sprechen.

An der Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg fand am 23. und 24. August 2008 die dritte Version der FrOSCon statt. Es handelt sich dabei um eine Konferenz rund um Freie Software und Open Source.

Die FrOSCon gehört zu den kleineren Konferenzen, braucht sich aber besonders dieses Jahr vor den grossen nicht zu verstecken. Mit Rednern wie ANDREW S. TANNENBAUM (Minix) und RASMUS LERDORF (PHP) hatte die Konferenz eine hochkarätige Besetzung.

Es ist meistens üblich, dass Konferenzen ein sehr enges und definiertes Zielpublikum haben. Bei der FrOSCon war eher das Gegenteil der Fall. So wurden Web-Entwickler mit der PHP-Subkonferenz angelockt, Administratoren und Anwender aus dem Bildungsbereich durch viele interessante Vorträge zum Thema „Freie Software in der Bildung.“ Für Entwickler und Projektleiter gab es mehrere Vorträge, die sich eher mit praktischer Arbeit befassten (z. B. „Troubleshooter oder Troublemaker“), aber auch solche, welche die Umwelt und Theorie dazu begutachteten (z. B. „Arbeiten mit Open Source“).

Neben den Vorträgen wurden auch Workshops angeboten. In diesen konnte man in ein Thema tief eintauchen (z. B. „Workshop X-Server“). Nicht vergessen sollte man auch die Möglichkeit sich mit den Ausstellern zu unterhalten. Dieses Jahr waren der KDE- und *BSD-Stand besonders starke Magneten. Beide haben sich gekonnt ins Licht gesetzt und über das jeweilige Projekt informiert.

Eine sehr nette Idee, in meinen Augen, war der IRC-Channel. In diesem tummelten sich viele der Besucher

und diskutierten die verschiedensten Themen. So gab es auch Meinungs Austausch während der Vorträge und den Pausen, ohne dass alle in einem Raum hätten sein müssen. Dabei litt die direkte Kommunikation im „realen Leben“ bei weitem nicht so, wie man es denken könnte. Vielmehr war der IRC-Channel eine gute Möglichkeit, um sich abzusprechen und im Nachhinein zu treffen.

Zu den großen „Highlights“ zählten natürlich die beiden Keynotes. Den Start machte ANDREW S. TANNENBAUM mit der Keynote „Minix3 – A Reliable and Secure Operating System.“ In dieser beschrieb er die Probleme der aktuellen Architekturen (Betriebssysteme, aber auch Software im Allgemeinen) und was der Benutzer sich wünscht. Dabei zeigte er jeweils die Lösung dazu und wie diese in Minix implementiert wurde.

Die zweite Keynote hielt RASMUS LERDORF mit dem Titel „Simple is hard.“ In dieser ging er auf die Probleme und Nachteile von Frameworks ein und den Drang der Community zu großen Frameworks und die damit verbundene Vergrößerung der Komplexität.

Dem interessierten Leser sei gesagt, dass an der FrOSCon Videoaufnahmen der Vorträge gemacht wurden und diese bald auf der Web-Seite der Konferenz [1] bereitgestellt werden. Ich empfehle, besonders die beiden Keynotes als Video anzusehen.

Anfangs habe ich die verschiedenen Zielgruppen der Konferenz angesprochen. Eine habe ich dabei aber vernachlässigt. Auch für Aktivisten in der Freien Software Bewegung wurden verschiedene Vorträge geboten (z. B. „How to kick government ass with open standards“).

Zum Schluss möchte ich den Organisatoren der FrOSCon danken. Sie haben mit viel Elan eine super Konferenz auf die Beine gestellt. Jedem interessierten sei die nächste FrOSCon empfohlen.

Referenzen

[1] FrOSCon *FrOSCon Startseite*, <http://www.froscon.de>

Kurzbiographie



GREGOR WEGBERG ist in der Ausbildung zum Informatiker mit Schwerpunkt Applikationsentwicklung. Daneben unternimmt er vieles im Bereich der Informatik und setzt sich dabei auch mit Randthemen, wie der Privatsphäre, Informationsfreiheit und Datenschutz, auseinander.

COPYRIGHT © 2008 BOOKWARE 1865-682X/08/09/003 Von diesem KAFFEEKLATSCH-Artikel dürfen nur dann gedruckte oder digitale Kopien im Ganzen oder in Teilen gemacht werden, wenn deren Nutzung ausschließlich privaten oder schulischen Zwecken dient. Des Weiteren dürfen jene nur dann für nicht-kommerzielle Zwecke kopiert, verteilt oder vertrieben werden, wenn diese Notiz und die vollständigen Artikelangaben der ersten Seite (Ausgabe, Autor, Titel, Untertitel) erhalten bleiben. Jede andere Art der Vervielfältigung – insbesondere die Publikation auf Servern und die Verteilung über Listen – erfordert eine spezielle Genehmigung und ist möglicherweise mit Gebühren verbunden.